

Schwungvoller Jahresauftakt der Bayreuther Wirtschaft

Unternehmen in sehr guter Stimmung

Die Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bayreuth starten mit Volldampf in das Jahr 2018. In der Konjunkturmfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth stehen alle Zeichen auf grün. Dabei legen die Werte zur aktuellen Geschäftslage auf bereits sehr hohem Niveau nochmals leicht zu, die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate verbessern sich sogar signifikant. Der Konjunkturklimaindex steigt um weitere sechs Zähler und liegt nun bei 138 Punkten.

"Die Bayreuther Wirtschaft brummt. Die Rahmenbedingungen sind so gut wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr", fasst Jörg Lichtenegger, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums, die Ergebnisse zusammen.

Garant für die Stärke der regionalen Wirtschaft ist die weiterhin sehr gute Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Raum Bayreuth. So vermelden 61 Prozent eine positive Geschäftslage, weitere 32 Prozent stufen ihre Geschäftssituation befriedigend ein und lediglich sieben Prozent der Befragten sind mit der wirtschaftlichen Lage ihrer Firma nicht zufrieden. Damit übertrifft die Lagebeurteilung die Ergebnisse der Herbstumfrage und markiert die höchsten Werte seit über sechs Jahren. "Die Wirtschaft aus dem Gremium Bayreuth gibt hier ein starkes und selbstbewusstes Statement ab, das auch oberfrankenweit ganz vorne mit dabei ist", so der Vizepräsident.

Diese Entwicklung wird sowohl von der Inlands-, als auch der Auslandsnachfrage getragen. Besonders aus der Eurozone, als auch aus der Region "Süd- und Osteuropa, Russland und Türkei" verzeichnet die Bayreuther Wirtschaft eine spürbar gestiegene Nachfrage. "Die Konsumneigung und das Geschäftsklima verharren weiterhin auf hohem Niveau", bestätigt Markus Baum, Sprecher des Vorstands der Baumaterialien-Handelsgesellschaft AG"

Unternehmen sehr gut ausgelastet

Viele Unternehmen melden steigende Auftragsvolumen, national wie international. "Diese Umsatzzuwächse bescheren der regionalen Wirtschaft auch eine hohe Auslastung", erläutert Lichtenegger. Diese wird von nahezu 95 Prozent der befragten Unternehmen mit „voll ausgelastet“ oder „befriedigend ausgelastet“ angegeben.

Steigende Nachfrage aus dem In- und Ausland

Die konjunkturelle Hochphase wird nach Einschätzung der Unternehmen weiter anhalten. 30 Prozent der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage im laufenden Jahr, 63 Prozent mit einer stabilen Entwicklung und nur sieben Prozent erwarten eine Verschlechterung für ihr Unternehmen. Diese optimistischen Aussichten haben sich im Vergleich zur Herbstumfrage deutlich verbessert und werden auch von den Erwartungen an die Entwicklung der Auftragsvolumen getragen. Nahezu alle befragten Unternehmen rechnen mit einem weiteren Aufwärtstrend oder zumindest einem konstanten Auftragsvolumen in den anstehenden Monaten, so auch die Baumaterialien-Handelsgesellschaft AG und die Sigmund Lindner GmbH. Auch die Tourismusbranche ist optimistisch ins neue Jahr gestartet, wie Tatiana Hartl bestätigt, Inhaberin des Bad Bernecker Hotels Hartl's Lindenmühle.

Dies gilt sowohl für das Inlandsgeschäft wie auch noch mehr für die Geschäfte auf dem internationalen Parkett. "Die Bayreuther Wirtschaft hat ihre Ziele fest vor Augen und glaubt an die Chancen, die das Jahr 2018 bietet", so Lichtenegger. "Im Ausland rechnen viele Unternehmen vor allem mit einem Nachfrageschub aus China, aber auch aus der Eurozone, aus Afrika sowie aus Russland und der Türkei." Intensiv beobachtet Stefan Trassl, Geschäftsführer der Sigmund Lindner GmbH in Warmensteinach, dagegen aktuellen Entwicklungen in den USA: "Mit Sorge beobachten wir die protektionistische Politik in den USA und hoffen, dass unsere Produkte nicht mit Strafzöllen belegt werden."

Lichtenegger: "Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung zeigen bei aller Euphorie auch, dass die Unternehmen die Risiken sehr wohl im Blick haben, etwa die seit Monaten andauernde Hängepartie bei der Regierungsbildung, den zähen Gang bei den Brexit-Verhandlungen oder die Gefahren für den freien Welthandel." Dass das Jahr 2018 kein Selbstläufer wird, sieht auch Trassl so.

Wirtschaft will weiter kräftig investieren

Die gute Geschäftslage und die positive Stimmung beim Blick in die Zukunft befeuern auch die Investitionsplanungen der befragten Firmen. Seit Jahren investieren die Unternehmen stetig am Standort Bayreuth. Auch für die kommenden Monate bleibt die Investitionsneigung der Bayreuther Wirtschaft hoch. Nahezu jeder befragte Betrieb plant, sein Investitionsniveau beizubehalten oder zu steigern. "Wir werden 2018 deutlich in die Modernisierung unserer Standorte investieren", so Baum. Auch bei SiLi wird investiert, so Trassl: "Wir werden am Standort Warmensteinach rund 1,5 Millionen Euro investieren, um 2019 mit einer neuen Produktlinie für Glaskugeln zur Herstellung von Impfstoffen starten zu können." Auch im Tourismussektor wird 2018 verstärkt investiert, so Hartl: "Die positiven Prognosen werden in diesem Jahr zu einer erhöhten Investitionsbereitschaft führen."

"Investitionen der Unternehmen vor Ort sichern den regionalen Wohlstand und schaffen weitere Arbeitsplätze", so Lichtenegger. "Dazu müssen aber auch die Rahmenbedingungen vor Ort passen, von der Verfügbarkeit von Fachkräften über die Infrastruktur und die Höhe von Gewerbe- und Grundsteuer bis hin zu einer wirtschaftsfreundlichen Verwaltung. Umso mehr begrüßen wir die vorgesehene Senkung der Gewerbesteuerhebesätze für 2018, über die der Bayreuther Stadtrat am Montag entscheidet."

Wie wichtig die Rahmenbedingungen sind, musste die Tourismusbranche in den vergangenen Jahren erleben. Hartl kritisiert die wachsende Bürokratie in der Gastronomie: "Aufgrund der immer aufwändigeren Aufzeichnungspflichten und der festgefahrenen Arbeitszeitregelungen in der Gastronomie und Hotellerie rechne ich für 2018 mit der Schließung von Gaststätten und familiengeführter Hotels und Kleinbrauereien in Oberfranken." Jeder fünfte Arbeitsplatz in Oberfranken sei direkt oder indirekt mit dem Tourismus verbunden. "Umso wichtiger ist es, 2018 einen Trend für weniger Bürokratie einzuläuten", so Hartl.

Geht es nach den befragten Firmenlenkern, soll nicht nur das Investitionsniveau gesteigert werden, auch die Beschäftigtenzahl in der Region soll kräftig zulegen. Auch die Baumaterialien-Handelsgesellschaft AG und die Sigmund Lindner GmbH wollen Neueinstellungen vornehmen. Lichtenegger: "Fachkräfte zu finden ist derzeit die größte Herausforderung für unsere Unternehmen. Gerade Produktionsunternehmen etwa fehlen schlichtweg Menschen, selbst wenn die Unternehmen die Qualifikation selbst übernehmen." Dieser Fachkräftemangel ist auch im Bausektor spürbar, so Baum:

"Negativ fällt in unserer Branche der Fachkräftemangel ins Gewicht. Letztendlich begrenzt dies auch die Kapazität unserer Kunden auf ihren Baustellen."

Kontakt:

Malte Tiedemann

Tel.: 0921 886-107

E-Mail: tiedemann@bayreuth.ihk.de

Peter Belina

Tel.: 0921 886-115

E-Mail: belina@bayreuth.ihk.de
